

Auf ein Glas Wein mit Jean Sibelius

Osnabrücker Firma macht Geschichte virtuell erlebbar

Von Almut Hülsmeier

OSNABRÜCK. Sie führen durch Hotelzimmer, Kinos, Geschäfte oder Immobilien, die zum Verkauf stehen: Virtuelle Touren lassen ihre Besucher Orte erleben, die oft viele Hundert Kilometer entfernt sind. Beim Projekt „Mitgehört“, das das Osnabrücker Start-up-Unternehmen „Motion Media“ für das Goethe-Institut in Helsinki realisiert hat, bringt ein virtueller Schlossrundgang den Nutzern ein Stück deutsch-finnische Geschichte näher.

Jean Sibelius sitzt an einem ovalen Tisch in einem großen Saal des Schlosses Mustion Linna, das etwa 80 Kilometer westlich von Helsinki liegt. Vor Finnlands bekanntestem Komponisten, der auch in Deutschland studierte, steht eine Flasche Wein. Sibelius ist verzweifelt über seine Situation zur Zeit des finnischen Bürgerkriegs: Mit Brotjobs müsse er sich und seine Familie durchbringen, Zeit für eine große Komposition habe er nicht, klagt der Künstler. Im Zimmer nebenan unterhalten sich der finnische Architekt Alvar Aalto, Grafiker Eric Ehrström und der Maler Akseli Gallen-Kallela über ihr bisheriges künstlerisches Schaffen und ihre Zukunftspläne.

Durch insgesamt vier Räume des Schlosses kann sich der Besucher virtuell bewege-



Jean Sibelius, gespielt von Jarkko Mikkola, schildert den Besuchern bei ihrem virtuellen Rundgang durch das Schloss Mustion Linna bei Helsinki seine Nöte zur Zeit des finnischen Bürgerkriegs.

Foto: Motion Media

gen und verschiedene finnische Künstler und Persönlichkeiten kennenlernen, die zur Zeit des Ersten Weltkriegs lebten. Kurze Videos und Audio-dateien geben Einblick in ihr Leben und zeigen, was sie mit Deutschland und den Deutschen verbindet. Dargestellt werden die Personen durch finnische Schauspieler.

Technisch möglichst gemacht hat diese virtuelle Reise durch das Schloss und die finnische Geschichte die Osnabrücker Firma „Motion Media“. Vor acht Jahren hat der 28-jährige Arne Albers seine erste Medienagentur gegründet, den Vorläufer seines heutigen Unternehmens. Eigentlich ist er gelernter Veranstaltungskaufmann.

Doch die Panoramafoto-

grafie und die ersten virtuellen Touren faszinierten ihn so sehr, dass er sich als Autodidakt das nötige Wissen eignete, um sie selbst produzieren zu können. Bereits während seiner Ausbildung machte sich Albers selbstständig. „Ich habe früh die Vision von einem eigenen Geschäft gehabt“, sagt er.

Keine geeignete Software

Doch mit seiner Unternehmensidee stieß er schnell an technische Grenzen. Die auf dem Markt erhältliche Software leistete nicht das, was er für die Umsetzung seines Geschäftskonzepts brauchte. „Es gibt nur drei Hersteller von Software für virtuelle Touren. Die Szene ist nicht so riesig, wie man vielleicht denkt“, er-

zählt Albers. „Mir hat es nicht gereicht, dass man die Räume nur ansehen kann. Ich wollte auch Hotspots – anklickbare Bereiche – mit verschiedenen Funktionen integrieren.“ Also holte er sich einen Entwickler an Bord, der ihm half, die bestehende Software an seine Bedürfnisse anzupassen. So kann man zum Beispiel bei einem von ihm produzierten Rundgang durch ein Hotel nicht nur die Ausstattung anschauen, sondern bekommt durch das Anklicken einzelner Gegenstände Infos und kann das Zimmer auch gleich buchen. „Aus dem Besucher soll schließlich ein Kunde werden“, erklärt Albers sein Konzept.

Seinen ersten großen Auftrag, eine virtuelle Tour

durch die Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld, habe er noch ohne Bezahlung erledigt, berichtet der junge Geschäftsinhaber. „Das war eine gute Referenz. Danach kam der Stein dann richtig ins Rollen.“

Durchbruch geschafft

Heute kann Albers von seiner Geschäftsidee leben. Die Leitung des Start-ups teilt er sich mittlerweile mit der 24-jährigen Michelle Naber, die gelernte Kauffrau für Marketingkommunikation ist und 2014 ins Unternehmen einstieg. Auch einige freie Mitarbeiter gehören zum Team.

Dank ihrer Referenzen konnten sich die Osnabrücker im vergangenen Jahr bei der Ausschreibung des Goe-

the-Instituts gegen ihre Mitbewerber durchsetzen.

Nach vielen Vorgesprächen mit dem Produktionsleiter flog Albers im Dezember 2014 nach Helsinki. Im Gepäck habe er sämtliche Lichttechnik mitgeschleppt, die er besitzt. „Ich hatte ein Bild aus dem Schloss im Sommer gesehen. Schon das war dunkel. Für die Winterzeit konnte ich noch mal 30 Prozent Helligkeit abrechnen“, erklärt er die Schwierigkeiten, die ihn in Südfinnland erwarteten. Die Fotos für die 360-Grad-Ansichten der Räume, die der 28-Jährige mit einem speziellen Objektiv macht, ließen sich jedoch vor Ort schnell realisieren. Schwieriger gestalteten sich die Videoaufnahmen mit

dem finnischen Schauspieler-Team. „Ich konnte ja nichts verstehen und habe nach jeder Szene gedacht: Das war super“, erzählt Albers. Der Regisseur sei jedoch häufig nicht mit der Leistung seiner Darsteller zufrieden gewesen und ließ sie die Szenen mehrmals wiederholen. So dehnten sich die Produktionstage bis in den späten Abend aus.

Trotzdem konnte der Osnabrücker während seiner dreitägigen Arbeitsreise auch ein wenig finnische Kultur kennenlernen. Die Produktionsassistentin habe ihn zu ihrer Familie nach Hause eingeladen, berichtet Albers. Dort konnte er neben landestypischem Essen auch den finnischen Glühwein Glögi probieren. Nur in die Sauna sei er nicht gekommen, dazu sei er meist zu müde gewesen.

Zurück in Deutschland, wartete dann die Hauptaufgabe auf ihn und seine Kollegin. Fotos, Videoaufnahmen, Tonspuren und Texte mussten zu einer virtuellen Tour zusammengefügt werden. Mehrere Wochen dauerte die Verarbeitung von über 50 Medieninhalten. „Wir sind schon stolz auf das Ergebnis“, resümiert Albers. Auch das Goethe-Institut habe bereits für das nächste Projekt angefragt. Geplant sei eine virtuelle Tour in der türkischen Hauptstadt Ankara.

Im Internet: www.virtuelle-touren.de

WIR GEHEN AUS

Live-Bands, DJs und bunter Zauber

Samstag Solidaritätsparty für die Initiative Freiraum Petersburg in der Lagerhalle

OSNABRÜCK. Die Kulturinitiative Petersburg will Samstag ein „starkes Lebenszeichen“ senden: „Freiräume statt sinnlos Zäune!“ ist das Motto einer Soli-Party, die am Samstag ab 18.30 Uhr in der Lagerhalle gefeiert wird. Die Bands Kozma Orkestar, Sonic Circle und Skalinka stehen auf der Bühne, und die DJs Dr. Dragulj, Doppeldecker und Tanzkonsonanz sorgen Dancefloor-Zauber.

Seit Oktober vergangenen Jahres ist der Kulturverein Freiraum Petersburg, dessen Ziel ein Kulturschutzgebiet auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände ist, ohne feste Heimat. Die Räume im Keller des weiter bestehenden Probenzentrums auf dem Areal sowie der zuvor genutzte Außenflächenbereich mussten nach einem Rechtsstreit mit Flächen-Eigentümer Zion GmbH ge-

räumt werden. Doch das Engagement der rund 70 Mitglieder für ein alternatives Kulturangebot ist ungebrochen.

Petersburg-Aktivist Simon Hötten, einer der Mitorganisatoren der Solidaritätsparty: „Wir sind zwar etwas aus den Schlagzeilen, aber unsere Arbeit ist so engagiert wie vor der Aufstellung des Zauns durch die Zion GmbH, der das Gelände jetzt ein-

grenzt.“ Der Verein kann als Zwischenlösung zwar Räumlichkeiten im von der Stadt gekauften Ringlokschuppen nutzen, aber nur als Lagerfläche und nicht für Veranstaltungen. Nachdem vor zwei Wochen die Ausstellung „I. Petersburger Hängung“ ein erstes Aktivitäts-Ausrufezeichen setzte, folgt Samstag jetzt die Soli-Aktion, um die finanzielle Basis für die künftig geplanten Projekte zu stärken. Denn der Rechtsstreit mit der Zion GmbH hat bisher rund 5000 Euro gekostet, und es ist nach Angaben des Kulturvereins derzeit nicht abzusehen, ob sich weitere Verfahren anschließen.

„Wir sind weiter aktiv und verfügen mit unserem Konzept über ein Alleinstellungsmerkmal“, unterstreicht das Organisationsteam der Party die Wichtigkeit der Kulturvereinsarbeit. Das Programm am Samstag zur „Unterstützung von Osnabrücks Frei(t)raum für Musik, Kunst und Kultur“ verspricht einen Abend ganz in Petersburger



Kreativ: die Mitglieder des Kulturvereins Petersburg mit Plakat und T-Shirt für die Soli-Party in der Lagerhalle am Samstag. Unser Foto zeigt (von links): Carsten Gronwald, Axel Schaffland, Ingo Bolm und Simon Hötten.

Foto: Michael Gründel

Manier – „bunt und kreativ, informativ und definitiv sozietanzbar mit Beats und Rhythmen aus aller Welt“. Die Bands, die für den guten Zweck auftreten, kommen alle aus der Region.

Natürlich ist neben dem Party-Treiben auch das Mitmachen ein ganz wichtiger Aspekt des Abends. So gibt es neben Info-Ständen zu Geschichte, Aktionen und Perspektiven des Kulturvereins auch die Möglichkeit, T-Shirts zu bedrucken. Dafür können die Gäste am Samstag Kleidung und Stoffe mitbringen.

Es werden aber natürlich auch Solidaritäts-T-Shirts verkauft. 100 Stück hat der Verein für Samstag produziert und hofft jetzt auf rege Nachfrage bei der ersten Soli-Party.

Petersburger Gastspiel, Solidaritätsparty, Lagerhalle, Beginn 18.30 Uhr, Eintritt: Soli-Spende

Was sonst läuft

Ü-40-Party, Alando Palais, Pottgraben, Samstag, 30. Mai, Einlass ab 19.30 Uhr: 30 000 Facebook-Likes hat das Alando gerade erreicht und präsentiert sich auch am Wochenende wieder als Treffpunkt der Generationen. Denn nachdem zur Wochenendein-

stimmung am Freitag ab 22 Uhr bei der „Kontor Top of the Clubs“-Tour 2015 moderne Dancefloor-Beats des Hamburger Dance-music-Labels angesagt sind, steht der Samstag im Zeichen von Rock- und Pop-Klassikern. Live sind bei der Ü-40-Party die Ultimate

Eagles auf der Bühne. Perfekte Coverversionen der Hits der Anfang der 70er gegründeten kalifornischen Superband – und ein „Verdammte nah am Original“-Sound. **Ein Jahr Over 27, Neo-Club, Samstag, 30. Mai:** Gefeiert wird am Samstag im stylishen

Club an der Pagenstecher Straße das Einjährige des Partyformats „Over 27“. **90er-Party, Nize Club, Dammstraße, Samstag, 30. Mai:** Die Nineties-Favoriten rotieren auf den Nize-Plattentellern. Abfeiern, bis der Morgen kommt mit Hits von Haddaway oder Dr. Alban.

Ⓜ Noch mehr erleben: Die Wochenendtermine der Region auf veranstaltungen.noz.de

Jubiläums-Angebote im Mai

Im gesamten Mai profitieren Sie mit Ihrer Kundenkarte von zusätzlichen attraktiven Ermäßigungen in der Geschäftsstelle Ihrer Zeitung. Schauen Sie vorbei und sichern Sie sich diese Produkte zum Aktionspreis:



OS-Frühstücksbrettchen
Normalpreis: 8,90€

20% OS-CARD-Rabatt



Grüßkarten
Normalpreis: 8,50€

10% OS-CARD-Rabatt



„Blumenkränze selbst gemacht“
Normalpreis: 7,70€

10% OS-CARD-Rabatt



Solar-Wackelblume
Normalpreis: 3,90€

10% OS-CARD-Rabatt



Magazine der Reihe
„Unsere Lieblingsrezepte“
Normalpreis: 4,95€

10% OS-CARD-Rabatt



NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

Meller Kreisblatt

Wittlager Kreisblatt

Bramscher Nachrichten

Bersenbrücker Kreisblatt

oz